

ſie ihm kaum einen Schein der Hoffnung bliden ließ, ſo gab er ſich zu erkennen, und klagte ſie der Untreue an, worauf ſie unwillig ihn verließ.

Als Cephalus nun nach einiger Zeit ſich wieder mit ihr veröhnte, ward Prokris von Eifersucht gequält, weil ſie vernahm, daß ihr Gemahl die Nymphe Aura lieber, mit der er auf der Jagd verſtohlenen Umgang pflege. Einſt verſteckte Prokris ſich im Gebüch, um ihren Gatten zu belauſchen. Dieser ſetzte, erſicht vom Jagen, unter dem Nahmen Aura, nach nichts als nach der kühlen Luſt. Prokris aber, welche den Nahmen ihrer Nebenbuhlerin von ſeinen Lippen zu hören glaubte, ergie ſich im Gebüſche. Cephalus dachte das Rauſchen von einem verſtedten Wild zu hören, wo nach er ſeinen Jagdſpieß warf, der ſeine unglücklich: Gattin traf, welche ſterbend ihren Irrthum erſt erkannte. —

### Phaeton.

In Aegypten, wo Jupiter mit der Io dem Epaphus erzeugte, hatte auch Klymene dem Helios oder dem Sonnengotte den Phaeton geboren. Diem warf einſt Epaphus vor, daß er kein Sohn der Sonne ſey, ſondern daß ſeine Mutter ſich deſſen nur ſälſchlich rühme. — Um auf die glänz: nge Welt dieſen bittern Vorwurf zu widerlegen, bezog ſich Phaeton, auf Zuſtiften ſeiner Mutter, ſelber zum Palaſt des Sonnengottes, und ließ ſich erſt von ihm beim Eury zuſchwören, daß er ſeine Bitte gewähren wolle; dann bat er ihn, daß er nur einen Tag den Sonnenwagen lenken dürfe.

Helios, der den Schwur nicht widerrufen konnte, mußte die unglückliche Bitte ſeinem Sohn gewähren,